

Eine tapfere Frau.

Grimmsroman von Frederic Heide.

(14. Fortsetzung.)

Lady Arabella, die Meisterin der conventionellen Tugenden, verschwand aus dem Leben Isabella's mit dem Bewußtsein, sich rechtzeitig aus einer gefährlichen Lage gerettet zu haben.

Die Ankunft einer vornehmen Dame in Begleitung ihrer Dienerschaft erregte in dem einzigen Hotel von Dublin berechtigtes Aufsehen.

So lange das Gebäude lichterloh brannte, stand auch die Aufregung des Wob's auf dem Steiegrad, und zahllose Hände gegen Cope streuten mit den Flammengarden zum Himmel empor.

Isabella zweifelte zwar keinen Augenblick daran, daß Cope in dem Flammen den Tod gefunden habe, aber sie fragte sich doch, ob sie sofort nach Dublin um Hilfe zurückfahren oder Isabella den Kutschker auf die Suche nach Cope ausschicken sollte.

Die Wächterin begab sich hinaus und überlegte, was zu thun sei, um den Patienten zu beruhigen. Am Ende würde ihm die Anwesenheit seiner Frau noch mehr aufregen.

„Was für eine tolle Idee!“ sagte er, als er bemerkte, daß sie das Zimmer verlassen wollte. „Sie werden sich einnichten Augenblicke von mir trennen.“

„Ich bin Ihnen nach Galleson nachgefahren, weil man David Treher den Kopf des Nordes an den beiden Dienstmädchen in Brighton angeklagt hat.“

„Er wird dafür hängen, je früher, desto besser!“

„Das wird er nicht, denn Sie wissen, daß er unschuldig ist.“ entgegnete sie, die letzten Worte betonend.

„Sie können sich diese Mühe ersparen, denn ich habe niemals meine Verpöchtigung geändert und werde es auch niemals thun!“

„Was soll das bedeuten?“ fragte er ihn unter den wildsten Flüchen und Schmähworten. „Die nette Situation, das, was ein Widrigkeit liegen zu müssen! Wie kommen Sie hierher? Sie küssen mich!“

„Ohne die große Leidenschaft, die ihr Sein erfüllte, wäre Isabella verzeihlich. Ihre Ohnmacht, dem Freunde in der schweren Prüfungszeit wertlos zu bleiben, drückte sie fast nieder.“

Die meisten Frauen wären unter der Wucht solcher Verhältnisse zusammengebrochen, hätten ihrem zärtlichen Herzen wenigstens in einer Tränenflut Luft gemacht; nicht so die charaktervolle Isabella.

„Was für eine tolle Idee!“ sagte er, als er bemerkte, daß sie das Zimmer verlassen wollte. „Sie werden sich einnichten Augenblicke von mir trennen.“

„Ich bin Ihnen nach Galleson nachgefahren, weil man David Treher den Kopf des Nordes an den beiden Dienstmädchen in Brighton angeklagt hat.“

„Er wird dafür hängen, je früher, desto besser!“

„Das wird er nicht, denn Sie wissen, daß er unschuldig ist.“ entgegnete sie, die letzten Worte betonend.

„Ohne die große Leidenschaft, die ihr Sein erfüllte, wäre Isabella verzeihlich. Ihre Ohnmacht, dem Freunde in der schweren Prüfungszeit wertlos zu bleiben, drückte sie fast nieder.“

Die meisten Frauen wären unter der Wucht solcher Verhältnisse zusammengebrochen, hätten ihrem zärtlichen Herzen wenigstens in einer Tränenflut Luft gemacht; nicht so die charaktervolle Isabella.

„Was für eine tolle Idee!“ sagte er, als er bemerkte, daß sie das Zimmer verlassen wollte. „Sie werden sich einnichten Augenblicke von mir trennen.“

„Ich bin Ihnen nach Galleson nachgefahren, weil man David Treher den Kopf des Nordes an den beiden Dienstmädchen in Brighton angeklagt hat.“

„Er wird dafür hängen, je früher, desto besser!“

„Das wird er nicht, denn Sie wissen, daß er unschuldig ist.“ entgegnete sie, die letzten Worte betonend.

„Ohne die große Leidenschaft, die ihr Sein erfüllte, wäre Isabella verzeihlich. Ihre Ohnmacht, dem Freunde in der schweren Prüfungszeit wertlos zu bleiben, drückte sie fast nieder.“

Die meisten Frauen wären unter der Wucht solcher Verhältnisse zusammengebrochen, hätten ihrem zärtlichen Herzen wenigstens in einer Tränenflut Luft gemacht; nicht so die charaktervolle Isabella.

„Was für eine tolle Idee!“ sagte er, als er bemerkte, daß sie das Zimmer verlassen wollte. „Sie werden sich einnichten Augenblicke von mir trennen.“

„Ich bin Ihnen nach Galleson nachgefahren, weil man David Treher den Kopf des Nordes an den beiden Dienstmädchen in Brighton angeklagt hat.“

„Er wird dafür hängen, je früher, desto besser!“

„Das wird er nicht, denn Sie wissen, daß er unschuldig ist.“ entgegnete sie, die letzten Worte betonend.

„Was für eine tolle Idee!“ sagte er, als er bemerkte, daß sie das Zimmer verlassen wollte. „Sie werden sich einnichten Augenblicke von mir trennen.“

„Ich bin Ihnen nach Galleson nachgefahren, weil man David Treher den Kopf des Nordes an den beiden Dienstmädchen in Brighton angeklagt hat.“

„Er wird dafür hängen, je früher, desto besser!“

„Das wird er nicht, denn Sie wissen, daß er unschuldig ist.“ entgegnete sie, die letzten Worte betonend.

„Ohne die große Leidenschaft, die ihr Sein erfüllte, wäre Isabella verzeihlich. Ihre Ohnmacht, dem Freunde in der schweren Prüfungszeit wertlos zu bleiben, drückte sie fast nieder.“

Die meisten Frauen wären unter der Wucht solcher Verhältnisse zusammengebrochen, hätten ihrem zärtlichen Herzen wenigstens in einer Tränenflut Luft gemacht; nicht so die charaktervolle Isabella.

„Was für eine tolle Idee!“ sagte er, als er bemerkte, daß sie das Zimmer verlassen wollte. „Sie werden sich einnichten Augenblicke von mir trennen.“

„Ich bin Ihnen nach Galleson nachgefahren, weil man David Treher den Kopf des Nordes an den beiden Dienstmädchen in Brighton angeklagt hat.“

„Er wird dafür hängen, je früher, desto besser!“

„Das wird er nicht, denn Sie wissen, daß er unschuldig ist.“ entgegnete sie, die letzten Worte betonend.

„Was für eine tolle Idee!“ sagte er, als er bemerkte, daß sie das Zimmer verlassen wollte. „Sie werden sich einnichten Augenblicke von mir trennen.“

„Ich bin Ihnen nach Galleson nachgefahren, weil man David Treher den Kopf des Nordes an den beiden Dienstmädchen in Brighton angeklagt hat.“

„Er wird dafür hängen, je früher, desto besser!“

„Das wird er nicht, denn Sie wissen, daß er unschuldig ist.“ entgegnete sie, die letzten Worte betonend.

„Ohne die große Leidenschaft, die ihr Sein erfüllte, wäre Isabella verzeihlich. Ihre Ohnmacht, dem Freunde in der schweren Prüfungszeit wertlos zu bleiben, drückte sie fast nieder.“

Die meisten Frauen wären unter der Wucht solcher Verhältnisse zusammengebrochen, hätten ihrem zärtlichen Herzen wenigstens in einer Tränenflut Luft gemacht; nicht so die charaktervolle Isabella.

„Was für eine tolle Idee!“ sagte er, als er bemerkte, daß sie das Zimmer verlassen wollte. „Sie werden sich einnichten Augenblicke von mir trennen.“

„Ich bin Ihnen nach Galleson nachgefahren, weil man David Treher den Kopf des Nordes an den beiden Dienstmädchen in Brighton angeklagt hat.“

„Er wird dafür hängen, je früher, desto besser!“

„Das wird er nicht, denn Sie wissen, daß er unschuldig ist.“ entgegnete sie, die letzten Worte betonend.

Atlantic Dampfschiffs-Agentur. Wir bewilligen Kredit bei Schiffsfahrten von und nach allen Teilen der Welt.

Dominion Tag Exkursionen. Einfacher Fahrpreis und Ein Drittel Zuschlag. CANADIAN NORTHERN.

Regina Lumber & Supply Co. Das älteste Holzgeschäft im Distrikt. Wir führen alle Arten von Holz, Latex, Schindeln, Fenstern, Stämmen, Türen, Verriegelungen, Kisten, Kisten, Regale, Kleben, Rohlen und allgemeines Baumaterial.

Frau Boede Terres deutsche Geburtshelferin, 1823 Ottawa Str., zwischen 11 und 12. Avenue.

Rossie's Atelier. Regina, Sask. Großes photograph. Atelier im Westen.

Carl Adler & Co. Maler, Schilder-maler, Lackierer und Anstreicher. Cornwall Str., Regina, Sask. D. O. Box 191.

Darlehen. Wir vermitteln Darlehen gegen jede Art von Sicherheit. Noy & James, Regina, Hamilton-Str. Sask.

Schiffs-Billete zu den niedrigsten Raten. Nach und von allen Punkten in Deutschland, Rumänien, Cesterreich und Rußland nach allen Punkten in Canada.

Arbeits-Bureau. Ein freies, öffentliches Arbeits-Bureau ist von der Dominion-Regierung eröffnet worden, in Verbindung mit der Immigration-Arbeit in Manitoba, Saskatchewan und Alberta.

Auszug aus dem canadischen Heimstätten-Gesetz. Alle noch nicht bereits bezogenen oder reservierten Sektionen mit getrennten Nummern von Dominion-Ländereien in Manitoba, Saskatchewan und Alberta.

Arbeits-Bureau. Ein freies, öffentliches Arbeits-Bureau ist von der Dominion-Regierung eröffnet worden, in Verbindung mit der Immigration-Arbeit in Manitoba, Saskatchewan und Alberta.

Schiffs-Billete zu den niedrigsten Raten. Nach und von allen Punkten in Deutschland, Rumänien, Cesterreich und Rußland nach allen Punkten in Canada.

Arbeits-Bureau. Ein freies, öffentliches Arbeits-Bureau ist von der Dominion-Regierung eröffnet worden, in Verbindung mit der Immigration-Arbeit in Manitoba, Saskatchewan und Alberta.

Schiffs-Billete zu den niedrigsten Raten. Nach und von allen Punkten in Deutschland, Rumänien, Cesterreich und Rußland nach allen Punkten in Canada.

Arbeits-Bureau. Ein freies, öffentliches Arbeits-Bureau ist von der Dominion-Regierung eröffnet worden, in Verbindung mit der Immigration-Arbeit in Manitoba, Saskatchewan und Alberta.

Schiffs-Billete zu den niedrigsten Raten. Nach und von allen Punkten in Deutschland, Rumänien, Cesterreich und Rußland nach allen Punkten in Canada.

Arbeits-Bureau. Ein freies, öffentliches Arbeits-Bureau ist von der Dominion-Regierung eröffnet worden, in Verbindung mit der Immigration-Arbeit in Manitoba, Saskatchewan und Alberta.

Schiffs-Billete zu den niedrigsten Raten. Nach und von allen Punkten in Deutschland, Rumänien, Cesterreich und Rußland nach allen Punkten in Canada.

Arbeits-Bureau. Ein freies, öffentliches Arbeits-Bureau ist von der Dominion-Regierung eröffnet worden, in Verbindung mit der Immigration-Arbeit in Manitoba, Saskatchewan und Alberta.